

Impfempfehlungen für Hunde – die moderne Art zu impfen

Grundsatz: «So viel wie nötig, so wenig wie möglich»

In den letzten Jahren hat man durch wissenschaftliche Untersuchungen neue Erkenntnisse zu Wirkungen und möglichen unerwünschten Nebenwirkungen von Impfungen gewonnen.

Hat man früher jeden Hund jährlich geimpft und dieses Vorgehen nicht hinterfragt, so impft man heute *individuell*. Das heisst, wir geben keine pauschalen Empfehlungen mehr ab, sondern stimmen allfällige Impfungen auf Ihren Hund ab (abhängig von Alter, Lebensstil und möglichen anderen Erkrankungen). Unsere Empfehlungen stützen sich auf die aktuellen nationalen und internationalen Meinungen der Experten. Einige Grundsätze, die für die meisten Hunde gelten, sind hier aufgeführt:

Allgemeine Grundsätze zur Combi-Impfung (Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Zwingerhusten, Leptospirose*)

- Die Impfung des jungen Hundes ist wichtig, weil gerade Jungtiere ein erhöhtes Risiko für eine Infektion aufweisen.
- Alle Hunde sollten grundgeimpft werden.
- Die Grundimpfung beinhaltet eine Impfung mit 8-9, 12 und 16 Wochen und wird mit der Impfung nach einem Jahr abgeschlossen. Grund für eine dreimalige Impfung des Hundewelpen sind die mütterlichen Abwehrstoffe («maternale Antikörper»). Diese von der Mutter über die Milch übertragenen Abwehrstoffe schützen den neugeborenen Welpen und werden erst nach einigen Wochen abgebaut. Diese «maternalen Abwehrstoffe» können die Wirkung der Impfung «abschwächen».
- Ist der Hund bei der ersten Impfung 12 Wochen oder älter, genügt eine einmalige Wiederholung nach 4 Wochen (und dann wieder nach einem Jahr). Wenn man bewusst erst ab 12 Wochen mit der Impfung beginnt, besteht ein Risiko, dass der ungeimpfte Welpen bereits vor der Impfung erkranken kann.
- Impfungen gegen Staupe, Hepatitis und Parvovirose geben nach abgeschlossener Grundimpfung einen guten und langen Schutz. Nach spätestens 3 Jahren sollte die Impfung gegen diese Krankheiten aufgefrischt werden. Alternativ kann mit einer Blutuntersuchung festgestellt werden, ob der Impfschutz dieser drei Komponenten noch genügend hoch ist oder aufgefrischt werden soll.

- Die Impfung gegen Leptospirose gibt einen kurzen Schutz und sollten jährlich aufgefrischt werden, wenn der Hund in einem Risikogebiet lebt (in vielen Teilen der Schweiz kommen Leptospiren vor). Einen Bluttest durchzuführen, um festzustellen, ob der Impfschutz noch genug hoch ist, ist bei der Leptospirose nicht sinnvoll / nicht möglich.
- Impfungen gegen den Zwingerhusten sollten bei Hunden mit höherem Risiko (Aufenthalt im Tierferienheim, Hundesport, viel Kontakt mit anderen Hunden) jährlich aufgefrischt werden. Wir empfehlen in diesem Fall die Nasenimpfung der Impfung per Spritze vorzuziehen (bessere Wirkung, weniger potentielle Nebenwirkungen). Einen Bluttest durchzuführen, um festzustellen, ob der Impfschutz noch genug hoch ist, ist bei der Zwingerhustenerkrankung nicht möglich.

Allgemeine Grundsätze zur Tollwut*-Impfung:

Die Schweiz ist frei von Tollwut, eine Impfung muss bei Grenzübertritt gemacht werden. Die Impfungen unterliegen gesetzlichen Grundlagen, weshalb ein individualisiertes Impfschema nur bedingt möglich ist.

- Die erste Impfung ist ab der 12. Lebenswoche möglich. Nach 21 Tagen ist die Impfung für drei Jahre gültig.
- Wir empfehlen, mindestens 2 Wochen Abstand zu anderen Impfungen einzuhalten.
- Weitere Informationen zur Tollwutimpfung finden Sie auf unserem Merkblatt «Reisen ins Ausland mit dem Hund»

*Informationen zu den impfbaren Infektionskrankheiten finden Sie [hier](#).